

# Initiative kämpft für Tempo 30 und gegen zu viele, zu schnelle Lkw

*Tunnel-Aktivisten machten bei einem Ortstermin erneut auf ihr Anliegen aufmerksam / Der Gemeinderat entscheidet in zwei Wochen*

■ **Hiddenhausen** (alex). Seit rund drei Jahren kämpfen Hiddenhauser Bürger für eine Verbesserung der Verkehrslage in der Gemeinde. Lastwagen und Raser machen Anwohnern das Leben schwer. Die Mitglieder der Vereinigung „Wir in Hiddenhausen für den Tunnel – Initiative für ein nachhaltiges Verkehrskonzept“ haben jetzt erneut ihr Anliegen in die Öffentlichkeit getragen. Sie hoffen auf einen Teilerfolg in zwei Wochen.

Bei kühlen Temperaturen und heißen Getränken hatten sie sich dieses Mal unter dem Carport von Familie Riemann an der Eilshauser Straße versammelt. Jedem, der vorbeischaute, war sofort klar, worum es geht: Gegen 18 Uhr am Freitagabend rauschten Autos und Lkw an der Versammlung vorbei – viele deutlich über der momentanen Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 Kilometern pro Stunde. Die Abgase stiegen den Anwe-

senden auf dem Bürgersteig in die Nase.

Der Kern des Problems in Hiddenhausen ist schnell beschrieben. Die Gemeinde hat einige Durchgangsstraßen, die in zunehmendem Maße von Verkehr frequentiert sind. Die Bänder Straße (B 239) verbindet die Autobahnen A2 und A30. Das Ziel der Tunnel-Aktivisten ist demnach auch, den Zubringerverkehr der beiden Autobahnen um die Gemeinde herumzuleiten.

Optimalerweise würde am Anfang von Schweicheln ein Tunnel gegraben, der in Oberbehme wieder herauskommt. Auf diese Weise könnte der schwere und stetig anschwellende Transitverkehr abgelenkt werden, bevor er die Siedlungen erreicht.

Das Vorhaben ist jedoch schwierig. Es wäre ein großes Straßenbauprojekt mit der Beteiligung von Bund, Land, Kreis und Gemeinde. Die Kosten wä-



**Ortstermin:** Die Lage an der Eilshauser Straße begutachteten (von links) Wolfgang Schmidt, Dr. Friedrich Kleimann, Ulrich Ewering, Bernhard Weil, Christos Zioudos, Dirk Nölkenhöner, Jörg Düning-Gast, Bernd Gottschling und Gerd Plümers.

FOTO: JENNICHES

ren hoch, und erfahrungsgemäß gibt es bei so vielen Beteiligten viele Meinungen. Bis zu konkreten Planungen ist es noch ein weiter Weg.

Das weiß auch Wolfgang Schmidt, einer der Sprecher der Initiative. Er sagt: „Das Gutachten des Verkehrsplaners Jörn

Schmidt schon ein Schritt getan. Eine List soll helfen: Tempo 30 würde die Strecke für den stets eiligen Schwerlastverkehr unattraktiv machen. Die Zeichen für das Bürgerbegehren stehen nach allgemeinem Bekunden auf Erfolg. Am 4. Dezember stimmt der Rat der Ge-

---

## Durchgangsverkehr zu den Autobahnen belastet die Großgemeinde

---

Janssen aus Hannover hat unsere Position klar gestärkt. Eine Menge Fahrzeuge sind täglich in Hiddenhausen unterwegs. Der Tunnel ist ein großes Projekt für die Zukunft. Auf dem Weg dahin lässt sich jedoch jetzt einiges tun.“

Angepeilt ist ein Tempo-30-Limit in der gesamten Ortschaft, zumindest auf den großen Straßen. Außerdem ein Nachtfahrverbot für Lkw. Damit wäre nach den Worten von

meinde über ein Pilotprojekt ab Mitte 2015 soll die Straßenbaustelle in Sundern (B 239) zum Abschluss gebracht werden. Dann könnte der Vorschlag der Initiative für den Tunnel – Tempo 30 auf den Durchgangsstraßen und Lkw-Nachtfahrverbot – in Hiddenhausen gelten. Zunächst für ein Jahr. Bei den politischen Verantwortlichen herrscht dem Vernehmen nach eine positive Stimmung. [www.tunnel-durch-den-berg.de](http://www.tunnel-durch-den-berg.de)